

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 37 (1981)
Heft: 6

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

oder Wyszynski (der 28. Mai 1981, Todestag des Primas von Polen, ist aufgeführt); oder spanische Geschichte nach Francos Tod (im Taschen-Meyer 125 Zeilen, einschließlich dem Putschversuch vom 23./24. Februar 1981). Die Schweiz ist mit gegen 17 Seiten recht gut vertreten. Was offenbar nicht auszurotten ist, das sind die unrichtigen Abkürzungen für Franken („sfr.“ statt „sFr.“) und Rappen („Rp“ statt „Rp.“). kock.

Umschau

125 Jahre Langenscheidt

Es begann mit der Methode Toussaint-Langenscheidt. Gustav Langenscheidt vollendete im Jahr 1856 — in Zusammenarbeit mit Charles Toussaint — die „Unterrichtsbriefe zur Erlernung der französischen Sprache“. Da er keinen Verleger fand, gründete er im gleichen Jahr seinen eigenen Verlag, und wenige Jahre später brachte er auch Unterrichtsbriefe für die englische Sprache heraus.

Die Beliebtheit der Methode Toussaint-Langenscheidt führte zu einer Nachfrage nach Wörterbüchern mit diesem Lautschriftsystem. Langenscheidt brachte die größten zweisprachigen Wörterbücher für die französische und englische Sprache heraus. Langenscheidt setzte mit diesen Wörterbüchern neue Maßstäbe für die zweisprachige Lexikografie: Enzyklopädischer Umfang, exakte lexikografische Darstellung und eine ausgefeilte Typografie fügten sich in diesen Wörterbüchern zu einem harmonischen Ganzen.

Bis zum Zweiten Weltkrieg erfuhr dann der Langenscheidt-Verlag eine enorme Expansion und Internationalisierung seiner Fremdsprachenprogramme. Der Sohn des Verlagsgründers erweiterte u. a. das Angebot der Selbstunterrichtsbriefe auf 14 Sprachen; das Taschenwörterbuchprogramm wurde auf 22 Sprachen ausgedehnt.

Den praktischen Bedürfnissen von heute trägt ein umfassendes, aufeinander abgestimmtes Programm für 28 Fremdsprachen Rechnung. Dazu kam als neuer Verlagszweig „*Deutsch als Fremdsprache*“. Neben den Wörterbüchern publiziert der Verlag eine Fülle von Lehrmedien für den Selbstunterricht und für den Unterricht mit Lehrer. Von der ersten Sprachplatte im Jahre 1902 bis zum großen Erfolg mit dem Medienverbundsystem „*follow me*“ in den letzten beiden Jahren — immer hatte Langenscheidt einen entscheidenden Anteil an der Entwicklung neuester audiovisueller Medien.

Aus Anlaß zu diesem Jubiläum legte der Verlag drei Hefte auf: „125 Jahre Langenscheidt. Eine Geschichte“, „Wort und Sprache. Beiträge zu Problemen der Lexikografie und Sprachpraxis“ sowie „125 Jahre Langenscheidt. Ein Profil“, die außerordentlich anregende Beiträge von Sprachwissenschaftlern enthalten.

Sein 125jähriges Bestehen feierte der Langenscheidt-Verlag am 24. Oktober. In einer Festveranstaltung im Münchner Cuvilliés-Theater würdigten Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft vor zahlreichen Ehrengästen die Leistung des Verlags auf dem Gebiet der Fremdsprachen. Die eigentliche Festansprache hielt Bundespräsident a. D. Walter Scheel. kock.